

Syrische Offensive

NATO kritisiert Russlands Eingreifen in Syrien. Türkei droht Moskau

Gestärkt von den russischen Luftangriffen hat die syrische Armee am Donnerstag eine Bodenoffensive gegen die Terrormiliz »Islamischer Staat« (IS) und andere bewaffnete Gruppen begonnen. Auf dem Treffen der NATO-Verteidigungsminister in Brüssel sprach Generalsekretär Jens Stoltenberg angesichts des russischen Eingreifens von einer »beunruhigenden Eskalation«.

Damaskus gab sich hingegen optimistisch: »Die syrischen Streitkräfte haben heute eine großangelegte Offensive gestartet, um die Terrorgruppen zu besiegen und die Gegenden und Dörfer zu befreien, die unter dem Terror und seinen Verbrechen gelitten haben«, zitierte das staatliche Fernsehen Generalstabschef Ali Abdullah Ajub. Durch die russischen Bombardierungen seien die Aufständischen schon geschwächt worden. Die syrischen Streitkräfte hätten »die militärische Initiative behauptet«. Am Mittwoch wurden überdies von russischen Kriegsschiffen im Kaspischen Meer Marschflugkörper auf Stellungen des IS und der mit Al-Qaida verbündeten Al-Nusra-Front abgefeuert. Moskau hatte bereits am 30. September auf Bitten der syrischen Regierung mit den Luftangriffen begonnen.

Vom NATO-Mitglied Türkei wird der Einsatz scharf kritisiert. Nach Verletzungen des türkischen Luftraums durch russische Kampffjets in den vergangenen Tagen warnte Präsident Recep Tayyip Erdogan vor einem nachhaltigen Schaden für die bilateralen Beziehungen. Russland solle sich genau überlegen, was es tue, äußerte er während einer Reise nach Japan.

In Brüssel wurde außerdem über die in der Türkei stationierten »Patriot«-Raketen der NATO debattiert, die sich an der Grenze zu Syrien befinden. Der Einsatz sollte ursprünglich noch in diesem Jahr enden. Auf die Frage, ob das Kriegsbündnis nun über eine Verlängerung der Mission nachdenke, sagte Stoltenberg: »Die NATO ist in der Lage und bereit, alle Partner zu verteidigen, einschließlich der Türkei.«

Unterdessen berichtete *Bild* am Donnerstag, dass in Brüssel auch die »Nuclear Planning Group« der NATO zusammengetreten sei. Die Allianz wolle vor dem Hintergrund des russischen Eingreifens in Syrien »ihre Nuklearstrategie« gegen Moskau »anpassen«. Der Schuldige für eine mögliche atomare Aufrüstung sitzt für *Bild* natürlich in Moskau: »Atom-Pläne – Provoziert Putin ein neues Wettrüsten?« (AFP/Reuters/jW)

<http://www.jungewelt.de/2015/10-09/061.php>